

Der Prophet Sacharja.

Cap. 1.

1. **I**m achten Monden, des andern Jahrs des Königes Darius geschah dieß Wort des Herrn zu¹ Sacharja, dem Sohn Berechja, des Sohns Iddo, dem Propheten, und sprach:
2. Der Herr ist zornig gewesen über eure Väter.
3. Und sprich zu ihnen: So spricht der Herr Zebaoth: ² Kehreteuch zu mir, spricht der Herr Zebaoth; so will ich mich zu euch kehren, spricht der Herr Zebaoth.
4. Seydnicht wie eure Väter, welchen³ die vorigen Propheten predigten, und sprachen: So spricht der Herr Zebaoth: Kehret euch von euren bösen Wegen und von eurem bösen Thun; aber sie gehorcheten nicht, und achteten nicht auf mich, spricht der Herr.
5. Wo sind nun eure Väter und die Propheten? Leben sie auch noch?
6. Ist's nicht also, daß meine Worte und meine Rechte, die ich durch meine Knechte, die Propheten, gebot, haben eure Väter troffen? daß sie sich haben müssen kehren, und sagen: Gleichwie der Herr Zebaoth vorhatte uns zu thun, darnach wir gingen und thaten, also hat er uns auch gethan.
7. Im vier und zwanzigsten Tage des eilften Monden, welcher ist der Mond Sebat, im andern Jahr [des Königes] Darius, geschah das Wort des Herrn zu Sacharja, dem Sohn Berechja, des Sohns Iddo, dem Propheten, und sprach:
8. Ich sahe beider Nacht, und siehe, ein Mann saß auf einem rothen Pferde, und er hielt unter den Myrten in der Aue; und hinter ihm waren rothe, braune und weiße Pferde.
9. Und ich sprach: Mein Herr, wer sind diese? Und der Engel, der mit mir redete, sprach zu mir: Ich will dir zeigen, wer diese sind.
10. Und der Mann, der unter den Myrten hielt, antwortete und sprach: Diese sind, die der Herr ausgesandt hat, das Land durchzuziehen.
11. Sie aber antworteten dem Engel des Herrn, der unter den Myrten hielt, und sprachen: Wir sind durch's Land gezogen; und siehe, alle Länder sitzen stille.
12. Da antwortete der Engel des Herrn, und sprach: Herr Zebaoth, wie lang willst du denn dich nicht⁴ erbarmen über Jerusalem und über
- die Städte Juda, über welche du zornig bist gewesen diese siebenzig Jahr?
13. Und der Herr antwortete dem Engel, der mit mir redete, freundliche Worte und tröstliche Worte.
14. Und der Engel, der mit mir redete, sprach zu mir: Predige, und sprich: So spricht der Herr Zebaoth: Ich⁵ habe sehr geeifert über Jerusalem und Zion;
15. Aber ich bin sehr zornig über die stolzen Heiden; denn ich war nur ein wenig zornig, sie aber helfen zum Verderben.
16. Darum so spricht der Herr: ⁶ Ich will mich wieder zu Jerusalem kehren mit Barmherzigkeit, und mein Haus soll drinnen gebauet werden, spricht der Herr Zebaoth; darzu soll die Zimmerschnur in Jerusalem gezogen werden.
17. Und predigeweiter, und sprich: So spricht der Herr Zebaoth: Es soll meinen Städten wiederwohl gehen, und der Herr wird Zion wieder trösten, und wird Jerusalem⁷ wieder erwählen.
18. Und ich hub meine Augen auf und sahe, und siehe, da waren vier Hörner.
19. Und ich sprach zum Engel, der mit mir redete: ⁸ Wer sind diese? Er sprach zu mir: Es sind die Hörner, die Juda samt dem Israel und Jerusalem zerstreuet haben.
20. Und der Herr zeigte mir vier Schmiede.
21. Da sprach ich: Was wollen die machen? Er sprach: Die Hörner, die Juda so zerstreuet haben, daß niemand sein Haupt hat mögen aufheben, dieselbigen abzuschrecken, sind diese kommen, daß sie die Hörner der Heiden abstossen, welche das Horn haben über das Land Juda gehabt, dasselbige zu zerstreuen.

Cap. 2.

1. **U**nd ich hub meine Augen auf und sahe, und siehe, ein Mann hatte eine Messschnur in der Hand.
2. Und ich sprach: Wo gehest du hin? Er aber sprach zu mir: Daß ich Jerusalem messe, und sehe, wie lang und weit sie seyn solle.
3. Und siehe, der Engel, der mit mir redete, ging heraus. Und ein anderer Engel ging heraus ihm entgegen,
4. Und sprach zu ihm: Lauf hin, und sage diesem Knaben, und sprich: Jerusalem wird bewohnet werden ohne Mauern, vor großer

Menge der Menschen und Viehes, so drinnen seyn wird.

1) c. 9, 8. 5. Und ¹ ich will, spricht der Herr, eine feurige Mauer umher seyn, und will drinnen seyn, und will mich herrlich drinnen erzeigen.

6. Hui! hui! fliehet aus dem Mitternachtslande! spricht der Herr; denn ich habe euch in die vier Winde unter dem Himmel zerstreuet, spricht der Herr.

7. Hui! Zion, die du wohnest bei der Tochter Babel, entrinne!

8. Denn so spricht der Herr Zebaoth: Er hat mich gesandt nach der Ehre zu den Heiden, die euch beraubet haben; ihre Macht hat ein Ende. Wer euch antastet, der tastet seinen ² Nagepfel an.

9. Denn siehe, ich will meine Hand über sie weben, daß sie sollen ein Raub werden denen, die ihnen gedienet haben, daß ihr sollt erfahren, daß mich der Herr Zebaoth gesandt hat.

10. Freue dich, und sey fröhlich, du Tochter Zion! denn siehe, ich komme, und will bei dir wohnen, spricht der Herr.

3) 1 Mof. 49, 10. 11. Und sollen zu der Zeit ³ viel Heiden zum Herrn gethan werden, und sollen mein Volk seyn; und ich will bei dir wohnen, daß du sollst erfahren, daß mich der Herr Zebaoth zu dir gesandt hat.

4) c. 1, 17. 12. Und der Herr wird Juda erben für sein Theil in dem heiligen Lande, und ⁴ wird Jerusalem wieder erwählen.

13. Alles Fleisch sey stille vor dem Herrn; denn er hat sich aufgemacht aus seiner heiligen Stätte.

Cap. 3.

1. Und mir ward gezeiget der Hohepriester Josua, stehend vor dem Engel des Herrn; und der Satan stund zu seiner Rechten, daß er ihm widerstände.

1) Ep. Jud. c. 9. 2. Und der Herr sprach zu dem Satan: Der Herr schelte dich, du Satan; ja der Herr schelte dich, der Jerusalem erwählet hat! Ist dieser nicht ein Brand, der aus dem Feuer errettet ist?

3. Und Josua hatte unreine Kleider an, und stund vor dem Engel,

2) 2 Sam. 12, 13. 3) 1. K. 6, 7. 4) 1. K. 6, 15. 4. Welcher antwortete und sprach zu denen, die vor ihm stunden: Thut die unreinen Kleider von ihm. Und er sprach zu ihm: Siehe, ² ich habe deine Sünde von dir genommen, und ³ habe dich mit Feierkleidern angezogen.

5. Und er sprach: Sehet einen reinen Hut auf sein Haupt. Und sie sahten einen reinen Hut auf sein Haupt, und zogen ihm Kleider an, und der Engel des Herrn stund da.

6. Und der Engel des Herrn bezeugete Josua, und sprach:

7. So spricht der Herr Zebaoth: Wirst du in

meinen Wegen wandeln und meiner Hut warten, so sollst du regieren mein Haus, und meine Höfe bewahren; und ich will dir geben ⁴ von diesen, die hie stehet, daß sie dich geleiten sollen.

8. Höre zu, Josua, du Hohepriester, du und deine Freunde, die vor dir wohnen; denn sie sind eitel ⁵ Wunder. Denn siehe, ich will meinen Knecht ⁶ Zemah kommen lassen.

9. Denn siehe, auf dem einigen Stein, den ich vor Josua gelegeet habe, sollen ⁷ sieben Augen seyn. Aber siehe, ich will ihn ausschauen, spricht der Herr Zebaoth, und will die Sünde desselbigen Landes wegnehmen auf ⁸ Einem Tag.

10. Zur selbigen Zeit, spricht der Herr Zebaoth, wird ⁹ einer den andern laden unter den Weinstock und unter den Feigenbaum.

Cap. 4.

1. Und der Engel, der mit mir redete, kam wieder, und weckte mich auf, wie einer vom Schlaf erwecket wird,

2. Und sprach zu mir: ¹ Was siehest du? Ich aber sprach: Ich sehe; und siehe, da stund ein Leuchter ganz gülden mit einer Schale oben drauf, daran sieben Lampen waren, und je sieben Kellen an einer Lampe,

3. Und zween Dehlbäume dabei, einen zur Rechten der Schale, den andern zur Linken.

4. Und ich antwortete und sprach zu dem Engel, der mit mir redete: Mein Herr, was ist das?

5. Und der Engel, der mit mir redete, antwortete und sprach zu mir: Weißt du nicht, was das ist? Ich aber sprach: Nein, mein Herr.

6. Und er antwortete und sprach zu mir: Das ist das Wort des Herrn von Serubabel: Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der Herr Zebaoth.

7. Wer bist du, du großer Berg, der doch vor Serubabel eine Ebene seyn muß? Und er soll aufführen den ersten Stein, daß ² man rufen wird: Glück zu, Glück zu!

8. Und es geschah zu mir das Wort des Herrn, und sprach:

9. Die Hände Serubabels haben dieß Haus gegründet, seine Hände sollen's auch vollenden, daß ihr ³ erfahret, daß mich der Herr zu euch gesandt hat.

10. Denn wer ist, der diese geringen Tage verachte, darin man doch sich wird freuen und sehen das zinnene Maaß in Serubabels Hand, mit den ⁴ sieben, welche sind des Herrn Augen, die das ganze Land durchziehen?

11. Und ich antwortete, und sprach zu ihm: Was sind die zween Dehlbäume zur Rechten und zur Linken des Leuchters?

12. Und ich antwortete zum andern Mal, und sprach zu ihm: Was sind die zween Zweige der

4) Ps. 91, 11.

5) 1. K. 8, 18.

6) 1. K. 4, 22.

7) 1. K. 11, 1.

8) 1. K. 23, 5.

9) c. 4, 10.

1) 1. K. 4, 25.

2) Mich. 4, 4.

1) 1. K. 11, 13.

2) 1. K. 8, 2.

2) Ps. 122, 6.

3) c. 2, 9, 11.

c. 6, 15.

4) c. 3, 9.

5) 1. K. 6, 15.

Dehlbäume, welche stehen bei den zwei güldenen Schnäuzen des güldenen Leuchters, damit man abbricht oben von dem güldenen Leuchter?

13. Und er sprach zu mir: ⁵ Weist du nicht, was die sind? Ich aber sprach: Nein, mein Herr.

14. Und er sprach: Es sind die zwei Dehlkinder, welche stehen bei dem Herrscher des ganzen Landes.

Cap. 5.

1. Und ich ¹ hub meine Augen abermal auf und sahe, und siehe, es war ein fliegender Brief.

2. Und er sprach zu mir: ² Was siehest du? Ich aber sprach: Ich sehe einen fliegenden Brief, der ist zwanzig Ellen lang und zehn Ellen breit.

3. Und er sprach zu mir: Das ist der Fluch, welcher ausgehet über das ganze Land; denn alle Diebe werden nach diesem Briefe fromm gesprochen, und alle Meineidige werden nach diesem Briefe fromm gesprochen.

4. Aber ich will's hervorbringen, spricht der Herr Zebaoth, daß es soll kommen über das Haus des Diebes und über das Haus derer, die bei meinem Namen fälschlich schwören; und soll bleiben in ihrem Hause, und soll's verzehren samt seinem Holz und Steinen.

5. Und der Engel, der mit mir redete, ging heraus, und sprach zu mir: Hebe deine Augen auf, und siehe, was gehet da heraus?

6. Und ich sprach: Was ist's? Er aber sprach: Ein Epha gehet heraus, und sprach: Das ist ihre Gestalt im ganzen Lande.

7. Und siehe, es schwebte ein Centner Blei; und da war ein Weib, das saß im Epha.

8. Er aber sprach: Das ist die gottlose Lehre. Und er warf sie in den Epha, und warf den Klumpen Blei oben auf's Loch.

9. Und ³ ich hub meine Augen auf und sahe, und siehe, zwei Weiber gingen heraus, und hatten Flügel, die der Wind trieb; es waren aber Flügel wie Storchsflügel, und sie führten den Epha zwischen Erde und Himmel.

10. Und ich sprach zum Engel, der mit mir redete: Wo führen die den Epha hin?

11. Er aber sprach zu mir: Daß ihm ein Haus gebauet werde im Lande Sinear, und bereitet, und daselbst gesetzt werde auf seinen Boden.

Cap. 6.

1. Und ich hub meine Augen abermal auf und sahe, und siehe, da waren vier Wagen, die gingen zwischen zween Bergen hervor; dieselbigen Berge aber waren eherne.

2. Am ersten Wagen ¹ waren rothe Rosse; am andern Wagen waren schwarze Rosse;

3. Am dritten Wagen waren weiße Rosse; am

vierten Wagen waren scheckichte starke Rosse.

4. Und ich antwortete, und sprach zum Engel, der mit mir redete: Mein Herr, ² wer sind diese? ^{2) c. 1, 19}

5. Der Engel antwortete, und sprach zu mir: Es sind die vier Winde unter dem Himmel, die hervor kommen, daß sie treten vor den ³ Herrscher aller Lande. ^{3) c. 4, 14}

6. An dem die schwarzen Rosse waren, die gingen gegen Mitternacht, und die weißen gingen ihnen nach; aber die scheckichten gingen gegen Mittag.

7. Die Starken gingen und zogen um, daß sie alle Lande durchzögen. Und er sprach: Gehet hin, und ⁴ ziehet durch's Land! Und sie zogen durch's Land. ^{4) c. 1, 10}

8. Und er rief mir, und redete mit mir und sprach: Siehe, die gegen Mitternacht ziehen, machen meinen Geist ruhen im Lande gegen Mitternacht.

9. Und des Herrn Wort geschah zu mir, und sprach:

10. Nimm von den Gefangenen, nämlich von Helbai und von Tobia und von Jedaja; und komm du desselbigen Tages, und gehe in Tofia, des Sohns Zephanja, Haus, welche von Babel kommen sind.

11. Nimm aber Silber und Gold, und mache Kronen; und setze sie auf's Haupt Josua, des Hohenpriesters, des Sohns Jozadaks.

12. Und sprich zu ihm: So spricht der Herr Zebaoth: Siehe, es ist ein Mann, der heißt ⁵ Zemah; denn unter ihm wird's wachsen, und er wird bauen des Herrn Tempel. ^{5) c. 3, 8.}

13. Ja, den Tempel des Herrn wird er bauen, und wird den Schmuck tragen, und wird sitzen und herrschen auf seinem Thron, wird auch Priester seyn auf seinem Thron, und wird Friede seyn zwischen den beiden.

14. Und die Kronen sollen dem Helem, Tobia, Jedaja und Hen, dem Sohn Zephanja, zum Gedächtniß seyn im Tempel des Herrn.

15. Und werden kommen von ferne, die am Tempel des Herrn bauen werden. Da werdet ihr erfahren, daß mich der Herr Zebaoth zu euch gesandt hat. Und das soll geschehen, so ihr gehorchen werdet der Stimme des Herrn, eures Gottes.

Cap. 7.

1. Und es geschah im vierten Jahr des Königes Darius, daß des Herrn Wort geschah zu Sacharja, im vierten Tage des neunten Monden, welcher heißt Chisleu;

2. Da Sar Ezer und Regem Melech samt ihren Leuten sandten in das Haus Gottes, zu bitten vor dem Herrn;

3. Und ließen sagen den Priestern, die da waren um das Haus des Herrn Zebaoth, und zu

den Propheten: Muß ich auch noch weinen im fünften Monden und mich enthalten, wie ich solches gethan habe nun etliche Jahre?

4. Und des Herrn Zebaoth Wort geschah zu mir, und sprach:

5. Sage allem Volk im Lande und den Priestern, und sprich: Da ihr ¹ fastetet und Leide trugtet im fünften und siebenten Monden diese siebenzig Jahr lang, habt ihr mir so gefastet?

6. Oder da ihr aßet und truncket, habt ihr nicht für euch selbst gegessen und getrunken?

7. Ist's nicht das, welches der Herr predigen ließ durch die vorigen Propheten, da Jerusalem bewohnt war und hatte die Fülle samt ihren Städten umher, und Leute wohnten beide gegen Mittag und in den Gründen?

8. Und des Herrn Wort geschah zu Sacharja, und sprach:

9. So spricht der Herr Zebaoth: ² Nicht recht, und ein jeglicher beweise an seinem Bruder Güte und Barmherzigkeit;

10. Und ³ thut nicht Unrecht den Wittwen, Waisen, Fremdlingen und Armen; und denke keiner wider seinen Bruder etwas Arges in seinem Herzen.

11. Aber ⁴ sie wollten nicht aufmerken, und fehreten mir den Rücken zu, und verstockten ihre Ohren, daß sie nicht hörten,

12. Und stelleten ihre Herzen ⁵ wie einen Demant, daß sie nicht hörten das Gesetz und Worte, welche der Herr Zebaoth sandte in seinem Geist durch die vorigen Propheten. Daher so großer Zorn vom Herrn Zebaoth kommen ist.

13. Und ist also ergangen: Gleichwie geprediget ward, und sie nicht hörten, so wollte ich auch nicht hören, da sie riefen, spricht der Herr Zebaoth.

14. Also habe ich sie zerstreuet unter alle Heiden, die sie nicht kennen: und ist das Land hinter ihnen wüste blieben, daß niemand drinnen wandelt noch wohnt, und ist das edle Land zur Wüstung gemacht.

Cap. 8.

1. Und des Herrn Wort geschah zu mir, und sprach:

2. So spricht der Herr Zebaoth: Ich ¹ habe über Zion fast sehr geeifert, und habe in großem Zorn über sie geeifert.

3. So spricht der Herr: Ich ² kehre mich wieder zu Zion, und will zu Jerusalem wohnen, daß Jerusalem soll eine Stadt der Wahrheit heißen, und der Berg des Herrn Zebaoth ein Berg der Heiligkeit.

4. So spricht der Herr Zebaoth: Es sollen noch förder wohnen in den Gassen zu Jerusalem alte Männer und Weiber, und die an Stecken gehen vor großem Alter;

5. Und der Stadt Gassen sollen seyn voll

Knäblein und Mägdelein, die auf ihren Gassen spielen.

6. So spricht der Herr Zebaoth: Dünket sie solches unmöglich seyn vor den Augen dieses übrigen Volks zu dieser Zeit? Sollt's darum auch ³ unmöglich seyn vor meinen Augen? spricht der Herr Zebaoth.

7. So spricht der Herr Zebaoth: Siehe, ich will mein Volk erlösen vom Lande gegen Aufgang, und vom Lande gegen Niedergang der Sonne;

8. Und will sie herzubringen, daß sie zu Jerusalem wohnen; und sie ⁴ sollen mein Volk seyn, und ich will ihr Gott seyn, in Wahrheit und Gerechtigkeit.

9. So spricht der Herr Zebaoth: ⁵ Stärket eure Hände, die ihr höret diese Worte zu dieser Zeit durch der Propheten Mund, des Tages, da der Grund gelegt ist an des Herrn Zebaoth Hause, daß der Tempel gebauet würde.

10. Denn vor diesen Tagen war der Menschen Arbeit vergebens, und der Thiere Arbeit war nichts; und war kein Friede vor Trübsal denen, die aus- und einzogen; sondern ich ließ alle Menschen gehen, einen jeglichen wider seinen Nächsten.

11. Aber nun will ich nicht, wie in den vorigen Tagen, mit den Uebrigen dieses Volks fahren, spricht der Herr Zebaoth;

12. Sondern sie sollen Same des Friedens seyn. Der Weinstock soll seine Frucht geben, und ⁶ das Land sein Gewächs geben, und der Himmel soll seinen Thau geben; und ich will die Uebrigen dieses Volks solches alles besigen lassen.

13. Und soll geschehen, wie ihr vom Hause Juda und vom Hause Israel seyd ein Fluch gewesen unter den Heiden, so will ich euch erlösen, daß ihr sollt ein Segen seyn. Fürchtet euch nur nicht, und stärket eure Hände.

14. So spricht der Herr Zebaoth: Gleichwie ich gedachte euch zu plagen, da mich eure Väter erzürneten, spricht der Herr Zebaoth, und reuete mich nicht:

15. Also gedenke ich nun wiederum in diesen Tagen ⁷ wohl zu thun Jerusalem und dem Hause Juda. Fürchtet euch nur nichts.

16. Das ist's aber, das ihr thun sollet: ⁸ Rede einer mit dem andern Wahrheit, und richtet recht, und schaffet Friede in euren Thoren;

17. Und ⁹ denke keiner kein Arges in seinem Herzen wider seinen Nächsten, und liebet nicht falsche Eide; denn solches alles hasse ich, spricht der Herr.

18. Und es geschah des Herrn Zebaoth Wort zu mir, und sprach:

19. So spricht der Herr Zebaoth: ¹⁰ Die Fasten des vierten, fünften, siebenten und zehnten Monden sollen dem Hause Juda zur Freude

1) c. 8. 19.
2) 58, 5.

2) c. 8. 16.
3) 12, 7.

3) 2 Mos.
22, 21. 22.
16.

4) 2. 42.
23.

5) 2. 48.
4.

3) Luc. 1.
37. 1c.

4) 2. 24.
7.
c. 31. 33.

5) 2. 35.
3.

6) 3 Mos.
26, 4.

7) c. 1. 16.

8) 2. 4.
25.

9) c. 7. 10.

10) c. 7. 5.
2. 58. 5.

und Wonne und zu fröhlichen Jahrfesten werden; allein lieber Wahrheit und Friede.

20. So spricht der Herr Zebaoth: Weiter werden noch kommen viel Völker und vieler Städte Bürger;

11) Jer. 2. 3. 21. Und werden die Bürger von einer Stadt gehen zur andern, ¹¹ und sagen: Laßt uns gehen zu bitten vor dem Herrn, und zu suchen den Herrn Zebaoth; wir wollen auch mit euch gehen.

22. Also werden viel Völker und die Heiden mit Haufen kommen, zu suchen den Herrn Zebaoth zu Jerusalem, zu bitten vor dem Herrn.

23. So spricht der Herr Zebaoth: Zu der Zeit werden zehn Männer aus allerlei Sprachen der Heiden einen jüdischen Mann bei dem Zipfel ergreifen, und sagen: Wir wollen mit euch gehen, denn wir hören, daß Gott mit euch ist.

Cap. 9.

1. Dies ist die Last, davon der Herr redet über das Land Hadrach, und über Damaskus, auf welches es sich verlässet (denn der ¹ Herr schauet auf die Menschen und auf alle Stämme Israel.)

1) Ps. 14. 2.

2. Darzu auch über Hamath, die mit ihr grenzet, über ² Tyrus und Sidon auch, die fast weise sind.

2) Jer. 23. 1. Jer. 47. 4. Esch. 26. 2.

3. Denn Tyrus bauet fest, und sammelt Silber wie Sand, und Gold wie Koth auf der Gasse.

4. Aber siehe, der Herr wird sie verderben, und wird ihre Macht, die sie auf dem Meer hat, schlagen, daß sie wird seyn, als die mit Feuer verbrannt ist.

3) Jer. 47. 1. 2.

5. Wenn ³ das Asklon sehen wird, wird sie erschrecken, und Gasa wird sehr angst werden; darzu Ekron wird betrübet werden, wenn sie solches siehet. Denn es wird aus seyn mit dem Könige zu Gasa, und zu Asklon wird man nicht wohnen.

6. Zu Askod werden Fremde wohnen; und ich will der Philister Pracht austrotten.

7. Und ich will ihr Blut von ihrem Munde thun und ihre Greuel von ihren Zähnen, daß sie auch sollen unserm Gott überbleiben, daß sie werden wie Fürsten in Juda, und Ekron wie die Jebusiter.

4) c. 2. 5.

8. ⁴ Und ich will selbst um mein Haus das Lager seyn, daß nicht dürfe stehens und hin und wieder gehens, daß nicht mehr über sie fahre der Treiber; denn ich hab's nun angesehen mit meinen Augen.

5) Jer. 62. 11. Bepb. 3. 14. Matth. 21. 5. Sob. 12. 15.

9. Aber, du Tochter ⁵ Zion, freue dich sehr, und du Tochter Jerusalem, jauchze; siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer, arm,

und reitet auf einem Esel und auf einem jungen Füllen der Eselin.

10. Denn ich will die Wagen abthun von Ephraim, und die Rosse von Jerusalem, und der Streitbogen soll zerbrochen werden. Denn er wird Friede lehren unter den Heiden, und seine Herrschaft wird seyn von einem Meer bis an's andere, und vom Wasser bis an der Welt Ende.

11. Du lässest auch durch's Blut deines Bundes aus deine Gefangenen aus der Grube, da kein Wasser innen ist.

12. So kehret euch nun zur Festung, ihr, die ihr auf Hoffnung gefangen liegt; denn auch heute will ich verkündigen, und dir ⁶ zwiefältiges vergelten.

6) Jer. 40. 2.

13. Denn ich habe mir Juda gespannt zum Bogen, und Ephraim gerüstet. Und will deine Kinder, Zion, erwecken über deine Kinder, Griechenland; und will dich stellen als ein Schwerdt der Riesen.

14. Und der Herr wird über ihnen erscheinen, und seine Pfeile werden ausfahren wie der Blitz; und der Herr Herr wird die Posaune blasen, und wird einher treten, als die Wetter vom Mittag.

15. Der Herr Zebaoth wird sie schützen, daß sie fressen und unter sich bringen mit Schleudersteinen, daß sie trinken und rumoren als vom Wein, und voll werden, als das Becken, und wie die Ecken des Altars.

16. Und der Herr, ihr Gott, wird ihnen zu der Zeit helfen, wie einer Herde seines Volks; denn es werden in seinem Lande heilige Steine aufgerichtet werden.

17. Denn was haben sie Gutes vor andern und was haben sie Schönes vor andern? Korn, das Jünglinge, und Most, der Jungfrauen zeuget.

Cap. 10.

1. So bittet nun vom Herrn ¹ Spatregen; so wird der Herr Gewölke machen, und euch Regengnug geben zu allem Gewächs auf dem Felde.

1) Jer. 5. 24. Joel 2. 28.

2. Denn die Götzen reden eitel Mühe, und die Wahrsager sehen eitel Lügen, und reden vergebliche Träume, und ihr Trösten ist nichts; darum gehen ² sie in der Irre, wie eine Herde, und sind verschmachtet, weil kein Hirte da ist.

2) Matth. 9. 36.

3. Mein Zorn ist ergrimmet über die Hirten, und ich will die Böcke heimsuchen; denn der Herr Zebaoth wird seine Herde heimsuchen, nämlich das Haus Juda, und wird sie zurichten wie ein geschmückt Ross zum Streit.

4. Die Ecken, Nägel, Streitbogen und Treiber sollen alle von ihnen wegkommen:

5. Und sollen dennoch seyn wie die Riesen, die den Koth auf der Gasse treten im Streit, und

sollen streiten; denn der Herr wird mit ihnen seyn, daß die Reuter zu Schanden werden.

6. Und ich will das Haus Juda stärken, und das Haus Josephs erretten, und will sie wieder einsetzen: denn ich erbarme mich ihr; und sollen seyn, wie sie waren, da ich sie nicht verstoßen hatte. Denn ich, der Herr, ihr Gott, will sie erhören.

7. Und Ephraim soll seyn wie ein Riese, und ihr Herz soll fröhlich werden wie vom Wein; darzu ihre Kinder sollen's sehen und sich freuen, daß ihr Herz am Herrn fröhlich sey.

8. Ich will zu ihnen blasen und sie sammeln, denn ich will sie erlösen; und sollen sich mehren, wie sie sich vor gemehret haben.

9. Und ich will sie unter die Völker säen, daß sie mein gedenken in fernen Landen; und sollen mit ihren Kindern leben und wiederkommen.

10. Denn ich will sie wiederbringen aus Egyptenland, und will sie sammeln aus Assyrien, und will sie in's Land Gilead bringen, daß man nicht Raum für sie finden wird.

3) 2 Mos.
14, 16.

11. Und er³ wird durch's Meer der Angst gehen, und die Wellen im Meer schlagen, daß alle Tiefen des Wassers vertrocknen werden. Da soll denn geniedriget werden die Pracht zu Assyrien und das Scepter in Egypten soll aufhören.

12. Ich will sie stärken in dem Herrn, daß sie sollen wandeln in seinem Namen, spricht der Herr.

Cap. 11.

1. **T**hue deine Thür auf, Libanon, daß das Feuer deine Cedern verzehre!

2. Heulet, ihr Tannen, denn die Cedern sind gefallen und das herrliche Gebäude ist verstorbt. Heulet, ihr Eichen Basans, denn der feste Wald ist umgehauen!

3. Van höret die Hirten heulen, denn ihr herrlich Gebäu ist verstorbt; man höret die jungen Löwen brüllen, denn die Pracht des Jordans ist verstorbt.

1) Mat. 2.
12.

4. So spricht der Herr, mein Gott: Hüte der Schlachtschafe.

5. Denn ihre Herren schlachten sie, und halten's für keine Sünde, verkaufen sie und sprechen: Gelobet sey der Herr, ich bin nun reich! und ihre Hirten schonen ihrer nicht.

6. Darum will ich auch nicht mehr schonen der Einwohner im Lande, spricht der Herr. Und siehe, ich will die Leute lassen einen jeglichen in der Hand des andern und in der Hand seines Königes, daß sie das Land zerschlagen, und will sie nicht erretten von ihrer Hand.

7. Und ich hütete der Schlachtschafe um der elenden Schafe willen, und nahm zu mir zween Stäbe, einen hieß ich Sanft, den andern hieß ich Weh; und hütete der Schafe.

8. Und ich vertilgete drei Hirten in einem

Monden; denn ich mochte ihr nicht, so wollten sie mein auch nicht.

9. Und ich sprach: Ich will euer nicht hüten; was da stirbt, das sterbe; was verschmachtet, das verschmachte; und die Uebrigen fressen ein jegliches des andern Fleisch.

10. Und ich nahm meinen Stab Sanft, und zerbrach ihn, daß ich aufhübe meinen Bund, den ich mit allen Völkern gemacht hatte.

11. Und er ward aufgehoben des Tages. Und die² elenden Schafe, die auf mich hielten, merkten dabei, daß es des Herrn Wort wäre.

2) v. 7.

12. Und ich sprach zu ihnen: Gefället's euch, so bringet her, wie viel ich gelte; wo nicht, so lasset's anstehen. Und sie wogen dar, wie viel ich galt,³ dreißig Silberlinge.

3) 2 Mos.
21, 32.
Matth. 26,
15.

13. Und der Herr sprach zu mir: Wirf's hin, daß dem Töpfer gegeben werde. Ei, eine treffliche Summe, der ich werth geachtet bin von ihnen. Und⁴ ich nahm die dreißig Silberlinge, und warf sie in's Haus des Herrn, daß dem Töpfer gegeben würde.

4) Matth.
27, 9, 10.

14. Und ich zerbrach meinen andern Stab Weh, daß ich aufhübe die Brüderschaft zwischen Juda und Israel.

15. Und der Herr sprach zu mir: Nimm abermal zu dir Geräthe eines thörichten Hirten.

16. Denn siehe, ich werde Hirten im Lande aufwecken, die das Verschmachtetete nicht besuchen, und das Zerfallene nicht suchen, und das Zerbrochene nicht heilen, und das Gesunde nicht versorgen werden; aber das Fleisch der Fetten werden sie fressen, und ihre Klauen zerreißen.

17. O Gözenhirten, die die Heerde lassen! Das Schwerdt komme auf ihren Arm und auf ihr rechtes Auge. Ihr Arm müsse verdorren, und ihr rechtes Auge dunkel werden.

Cap. 12.

1. **D**ies ist die Last des Wortes vom Herrn über Israel, spricht der Herr,¹ der den Himmel ausbreitet, und die Erde gründet, und den Ddem des Menschen in ihm macht:

1) Ps. 104,
2.

2. Siehe, ich will Jerusalem zum² Taumelbecher zurichten allen Völkern, die umher sind; denn es wird auch Juda gelten, wenn Jerusalem belagert wird.

2) Jes. 51,
22.

3. Dennoch zur selbigen Zeit will ich Jerusalem machen zum Laststein allen Völkern; alle, die denselbigen wegheben wollen, sollen sich daran zerschneiden; denn es werden sich³ alle Heiden auf Erden wider sie versammeln.

3) c. 14, 2.

4. Zu der Zeit, spricht der Herr, will ich alle Rosse scheu, und ihren Reitern bange machen; aber über Jerusalem will ich meine⁴ Augen offen haben, und alle Rosse der Völker mit Blindheit plagen.

4) 1 Kön. 8,
29.

5. Und die Fürsten in Juda werden sagen in ihrem Herzen: Es seyn mir nur die Bürger zu

Jerusalem getrost in dem Herrn Zebaoth, ihrem Gott.

6. Zu der Zeit will ich die Fürsten Juda machen zum feurigen Ofen im Holz, und zur Fackel im Stroh, daß sie verzehren, beide zur Rechten und zur Linken, alle Völker um und um. Und Jerusalem soll auch förder bleiben an ihrem Ort zu Jerusalem.

7. Und der Herr wird die Hütten Juda erretten, wie vorzeiten, auf daß sich nicht hoch rühme das Haus Davids, noch die Bürger zu Jerusalem wider Juda.

8. Zu der Zeit wird der Herr beschirmen die Bürger zu Jerusalem; und wird geschehen, daß, welcher schwach seyn wird unter ihnen zu der Zeit, wird seyn wie David; und das Haus Davids wird seyn wie Gottes Haus, wie des Herrn Engel vor ihnen.

9. Und zu der Zeit werde ich gedenken zu vertilgen alle Heiden, die wider Jerusalem gezogen sind.

5) Joel 3, 1.
6) Job 19, 27.
10. Aber über das Haus Davids, und über die Bürger zu Jerusalem will ich ausgießen den Geist der Gnade und des Gebets; denn sie werden mich ansehen, welchen jene zerstochen haben, und werden ihn klagen, wie man klaget ein einiges Kind, und werden sich um ihn betrüben, wie man sich betrübet um ein erstes Kind.

7) 2 Chron. 35, 22. f.
11. Zu der Zeit wird große Klage seyn zu Jerusalem, wie die war bei Hadad Rimmon im Felde 7 Megiddo.

12. Und das Land wird klagen, ein jeglich Geschlecht besonders. Das Geschlecht des Hauses Davids besonders, und ihre Weiber besonders. Das Geschlecht des Hauses Nathans besonders, und ihre Weiber besonders.

13. Das Geschlecht des Hauses Levi besonders, und ihre Weiber besonders. Das Geschlecht Simeis besonders, und ihre Weiber besonders.

14. Also alle übrigen Geschlechter; ein jegliches besonders, und ihre Weiber auch besonders.

Cap. 13.

1) Jer. 55, 1.
2) Job 7, 37, 38.
3) 2 Esr. 30, 13.
4) Mich. 5, 12.
5) 5 Mos. 13, 5.
1. Zu der Zeit wird das Haus Davids und die Bürger zu Jerusalem einen freien offenen Brunnen haben wider die Sünde und Unreinigkeit.

2. Zu der Zeit, spricht der Herr Zebaoth, will ich der Höhen Namen austrotten aus dem Lande, daß man ihr nicht mehr gedenken soll; darzu will ich auch die Propheten und unreinen Geister aus dem Lande treiben:

3. Daß also gehen soll, wenn jemand weiter weissaget, sollen sein Vater und Mutter, die ihn gezeuget haben, zu ihm sagen: Du sollst

nicht leben, denn du redest falsch im Namen des Herrn; und werden also Vater und Mutter, die ihn gezeuget haben, ihn zerstechen, wenn er weissaget.

4. Denn es soll zu der Zeit geschehen, daß die Propheten mit Schanden bestehen mit ihren Gesichtern, wenn sie davon weissagen, und sollen nicht mehr einen rauchen Mantel anziehen, damit sie betrügen:

5. Sondern wird müssen sagen: Ich bin kein Prophet, sondern ein Ackermann; denn ich habe Menschen gedienet von meiner Jugend auf.

6. So man aber sagen wird zu ihm: Was sind das für Wunden in deinen Händen? wird er sagen: So bin ich geschlagen im Hause derer, die mich lieben.

7. Schwerdt, mache dich auf über meinen Hirten, und über den Mann, der mir der nächste ist, spricht der Herr Zebaoth. 4) Schlage den Hirten, so wird die Heerde sich zerstreuen, so will ich meine Hand kehren zu den Kleinen.

8. Und soll geschehen, in welchem Lande, spricht der Herr, zwei Theile sind, die sollen ausgerottet werden und untergehen, und das dritte Theil soll drinnen überbleiben.

9. Und will dasselbige dritte Theil durch Feuer führen und läutern, wie man Silber läutert, und fegen, wie man Gold feget. Die werden dann meinen Namen anrufen, und ich will sie erhören. Ich will sagen: Es ist mein Volk; und sie werden sagen: Herr, mein Gott!

Cap. 14.

1. Siehe, es kommt dem Herrn die Zeit, daß man deinen Raub austheilen wird in dir.

2. Denn ich werde allerlei Heiden wider Jerusalem sammeln zum Streit. Und die Stadt wird gewonnen, die Häuser geplündert, und die Weiber geschändet werden; und die Hälfte der Stadt wird gefangen weggeführt werden, und das übrige Volk wird nicht aus der Stadt ausgerottet werden.

3. Aber der Herr wird ausziehen und streiten wider dieselbigen Heiden, gleichwie er zu streiten pflegt zur Zeit des Streits.

4. Und seine Füße werden stehen zu der Zeit auf dem Dehlberge, der vor Jerusalem liegt gegen Morgen. Und der Dehlberg wird sich mitten entzwei spalten, vom Aufgang bis zum Niedergang, sehr weit von einander, daß sich eine Hälfte des Berges gegen Mitternacht, und die andere gegen Mittag geben wird.

5. Und ihr werdet fliehen vor solchem Thal zwischen meinen Bergen, denn das Thal zwischen den Bergen wird nahe hinan reichen an Azal; und werdet fliehen, wie ihr vorzeiten flohet vor dem Erdbeben zur Zeit Usia, des Kö-

1) Marc. 14, 27.

1) Jer. 39, 6.

2) c. 12, 8.

3) Apoc. 1, 12.

4) Amos 1, 1.

niges Juda. Da wird dann kommen der Herr, mein Gott, und alle Heiligen mit dir.

6. Zu der Zeit wird kein Licht seyn, sondern Kälte und Frost.

7. Und wird Ein Tag seyn, der dem Herrn bekannt ist, weder Tag noch Nacht; und um den Abend wird's Licht seyn.

8. Zu der Zeit werden frische Wasser aus Jerusalem fließen, die Hälfte gegen das Meer gegen Morgen, und die andere Hälfte gegen das äußerste Meer; und wird währen beide des Sommers und Winters.

5) 1. Pf. 97. 1.

9. Und der Herr wird ⁵ König seyn über alle Lande. Zu der Zeit wird der Herr nur Einer seyn, und sein Name nur Einer.

10. Und man wird gehen im ganzen Lande um, wie auf einem Gefilde, von Sibeä nach Rimmon zu, gegen Mittag zu Jerusalem. Denn sie wird erhaben, und bewohnet werden an ihrem Ort, vom Thor Benjamin bis an den Ort des ersten Thors, bis an das Eckthor, und vom Thurm Hanael bis an des Königes Kelter.

6) Offenb. 22, 3.
7) Jer. 33, 16.

11. Und man wird drinnen wohnen, und ⁶ wird kein Bann mehr seyn; denn ⁷ Jerusalem wird ganz sicher wohnen.

12. Und das wird die Plage seyn, damit der Herr plagen wird alle Völker, so wider Jerusalem gestritten haben: Ihr Fleisch wird verwesen, also, daß sie noch auf ihren Füßen stehen, und ihre Augen in den Löchern verwesen, und ihre Zunge im Maul verwese.

13. Zu der Zeit wird der Herr ein groß Getümmel unter ihnen anrichten, daß einer wird den andern beider Hand fassen, und seine Hand auf des andern Hand legen.

14. Denn auch Juda wird wider Jerusalem streiten, daß versammelt werden die Güter aller Heiden, die umher sind, Gold, Silber, Kleider, über die Maasse viel.

15. Und da wird dann diese Plage gehen über Rosß, Mäuler, Cameele, Esel und allerlei Thiere, die in demselbigen Heer sind, wie jene geplaget sind.

16. Und alle Uebrigen unter allen Heiden, die wider Jerusalem zogen, werden jährlich heraufkommen, anzubeten ⁸ den König, den Herrn Zebaoth, und zu halten das Laubhüttenfest.

8) Mal. 1, 14.

17. Welches Geschlecht aber auf Erden nicht heraufkommen wird gen Jerusalem, anzubeten den König, den Herrn Zebaoth, über die wird's nicht regnen.

18. Und wo das Geschlecht der Egypter nicht heraufzöge und käme, so ⁹ wird's über sie auch nicht regnen. Das wird die Plage seyn, damit der Herr plagen wird alle Heiden, die nicht heraufkommen zu halten das Laubhüttenfest.

9) Jer. 5, 6.

19. Denn das wird eine Sünde seyn der Egypter und aller Heiden, die nicht heraufkommen zu halten das Laubhüttenfest.

20. Zu der Zeit wird die Rüstung der Koffe dem Herrn heilig seyn, und werden die Kessel im Hause des Herrn gleich seyn wie die Becken vor dem Altar.

21. Denn es werden alle Kessel, beide in Jerusalem und Juda, dem Herrn Zebaoth heilig seyn, also, daß alle, die da opfern wollen, werden kommen, und dieselbige nehmen, und drinnen kochen. Und wird kein Cananiter mehr seyn im Hause des Herrn Zebaoth zu der Zeit.

Der Prophet Maleachi.

Cap. 1.

1. Dies ist die Last, die der Herr redet wider Israel durch Maleachi.

2. Ich habe euch lieb, spricht der Herr. So sprechet ihr: Womit hast du uns lieb? Ist nicht Esau Jakobs Bruder? spricht der Herr; ¹ noch habe ich Jakob lieb,

1) 1. Mos. 25, 23.
2. Malm. 9, 10.
f.

3. Und hasse Esau, und habe sein Gebirge öde gemacht, und sein Erbe ² den Drachen zur Wüste.

2) Jer. 34, 13.

4. Und ob Edom sprechen würde: Wir sind verderbet, aber wir wollen das Wüste wieder

erbauen; so spricht der Herr Zebaoth also: Werden sie bauen, so will ich abbrechen; und soll heißen die verdamnte Grenze und ein Volk, über das der Herr zürnet ewiglich.

5. Das sollen eure Augen sehen, und ihr werdet sagen: Der Herr ist herrlich in den Grenzen Israels.

6. Ein ³ Sohn soll seinen Vater ehren, und ein Knecht seinen Herrn. Bin ich nun Vater, wo ist meine Ehre? Bin ich Herr, wo fürchtet man mich?

3) 2. Mos. 20, 12.
Sob. 8, 49.